

An die Mitglieder des Gemeinderates

## **Anfrage Nr. 583 des Ratsmitglieds Werner Kessler betreffend «Vorschlag von 10 Vereinen für einen Runden Tisch zur Situation an der Schiffflände Nieder- uster»**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 17. Februar 2009 reichte das Ratsmitglied Werner Kessler beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Vorschlag von 10 Vereinen für einen Runden Tisch zur Situation an der Schiffflände Niederuster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Im Februar 2008 liessen 10 Vereine dem Stadtrat Uster ein Schreiben zukommen, worin diese u.a. einen „Runden Tisch“ vorschlugen:

- Rheinaubund
- Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster
- Quartierverein Niederuster
- Ruderclub Uster
- Schweizerischer Windsurf-Ausbildungsverband
- Segelclub vom Greifensee Uster
- Sportfischerverein am Greifensee
- Verband zum Schutze des Greifensees
- Verein Pro Schiffflände
- Zürcher Vogelschutz, Regionalgruppe Greifensee

(Um zu befürchtenden Animositäten zum Vorneherein aus dem Weg zu gehen, unterzeichnete bei der GNVU bewusst der Aktuar und nicht der Präsident).

Die Vereine schlugen die Einsetzung eines runden Tisches „Seeuferschutz/Erholung Niederuster“ vor. „Dazu sollten alle im Bereich Niederuster aktiven Gruppen und Vereine und selbstverständlich der Stadtrat Uster und das Planungsamt der Stadt Uster sowie die Meliorationsgenossenschaft Uster, die Greifensee-Stiftung und die zuständigen kantonalen Ämter gehören. In einer ersten Runde könnte die Lage aus Sicht der unterschiedlichen Beteiligten gegenseitig erläutert und Lösungsrichtungen aufgezeigt werden. Als Ergebnis wäre dann auch ein konkreter Planungsauftrag an das Stadtplanungsamt denkbar. (...). Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass auch Ihnen eine SVO-verträgliche Entwicklung in Niederuster ein Anliegen ist und bitten Sie deshalb höflich um Prüfung dieses Vorschlages und erwarten gerne Ihre Antwort“. (siehe Beilage 1).

Am 18. März 2008 antwortete der Stadtrat u.a. folgendes (siehe Beilage 2):

„(...) Für einen erfolgreichen Gesprächsverlauf erachten wir folgende Bedingungen als unabdingbar:

1. (...)
2. Im Sinne einer konstruktiven Lösung ist es sinnvoll, Paul Stopper nicht in die Verhandlungen mit einzubeziehen“.

Fragen:

1. Welche sachlichen (nicht emotionalen) Überlegungen führten den Stadtrat als offizielle Behörde von Uster dazu, eine bestimmte Person nicht am Runden Tisch teilhaben zu wollen?
2. Wie reagierten die unterzeichneten 10 Vereine auf die Bedingung des Stadtrates, Paul Stopper vom runden Tisch auszuschliessen?
3. Glaubte der Stadtrat wohl, er könne mit der eher aussichtslosen Bedingung der Idee eines „Runden Tisches“ elegant ausweichen und er dadurch keine Auskunft geben müsse, weshalb er seit sechs Jahren einen erbitterten K(r)ampf für ein Seerestaurant (Rosthaufen) auf jener Wiese führt, welche seit 1933 mit einem grundbuchamtlich eingetragenen Bauverbot belegt ist?
4. Oder wurde der Runde Tisch doch durchgeführt? Wer nahm daran teil? Wie viele Sitzungen fanden statt und welche Ergebnisse resultierten daraus? Existieren davon Protokolle und sind diese von der Öffentlichkeit einsehbar?
5. Wann findet die nächste Sitzung des Runden Tisches statt und wer nimmt daran teil?
6. Um welche Besprechung handelte es sich bei der im Brief vom 16. Dezember 2008 des Rheinaubundes an den Verein Pavillon Nouvel erwähnten Sitzung vom September 2008 beim Kanton? (vgl. Beilage 3). Treffen die vom Rheinaubund angegebenen, anwesenden Personen zu und existiert von dieser Sitzung ein Protokoll? Ist dieses einsehbar?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen»

## **Beilagen:**

- 1 Brief vom Februar 2008 von 10 Vereinen an den Stadtrat Uster
- 2 Antwort des Stadtrates vom 23 März 2008 an den federführenden Rheinaubund
- 3 Brief des Rheinaubundes vom 16. Dezember 2008 an den Verein Pavillon Nouvel (der Stadtrat erhielt auch eine Kopie desselben)

## **Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:**

Frage 1:

«Welche sachlichen (nicht emotionalen) Überlegungen führten den Stadtrat als offizielle Behörde von Uster dazu, eine bestimmte Person nicht am Runden Tisch teilhaben zu wollen?»

Antwort:

Aufgrund von Vorkommnissen und im Bestreben, eine konstruktive Lösung zu erarbeiten, erachtete es der Stadtrat nicht als Erfolg versprechend, wenn Paul Stopper am runden Tisch mitgewirkt hätte.

Frage 2:

«Wie reagierten die unterzeichneten 10 Vereine auf die Bedingung des Stadtrates, Paul Stopper vom runden Tisch auszuschliessen?»

Antwort:

Mit stillschweigendem Einverständnis.

Frage 3:

«Glaubte der Stadtrat wohl, er könne mit der eher aussichtslosen Bedingung der Idee eines „Runden Tisches“ elegant ausweichen und er dadurch keine Auskunft geben müsse, weshalb er seit sechs Jahren einen erbitterten K(r)ampf für ein Seerestaurant (Rosthaufen) auf jener Wiese führt, welche seit 1933 mit einem grundbuchamtlich eingetragenen Bauverbot belegt ist?»

Antwort:

Der Stadtrat ging auf das Angebot der Durchführung eines runden Tisches ein und teilte dies mit Schreiben vom 18. März 2008 dem Rheinaubund mit. Dabei offerierte der Stadtrat dem Rheinaubund, die Gesprächsleitung einer externen Fachperson zu übertragen. Leider trat der Rheinaubund auf das Angebot des Stadtrates nicht ein.

Frage 4:

«Oder wurde der Runde Tisch doch durchgeführt? Wer nahm daran teil? Wie viele Sitzungen fanden statt und welche Ergebnisse resultierten daraus? Existieren davon Protokolle und sind diese von der Öffentlichkeit einsehbar?»

Antwort:

Nein.

Frage 5:

«Wann findet die nächste Sitzung des Runden Tisches statt und wer nimmt daran teil?»

Antwort:

Mit dem Schreiben des Rheinaubundes vom 16. Dezember 2008 wurden nun die Verhandlungen abgebrochen und der Entscheid über den Bau des Seerestaurants den Gerichten übergeben.

Frage 6:

«Um welche Besprechung handelte es sich bei der im Brief vom 16. Dezember 2008 des Rheinaubundes an den Verein Pavillon Nouvel erwähnten Sitzung vom September 2008 beim Kanton? (vgl. Beilage 3). Treffen die vom Rheinaubund angegebenen, anwesenden Personen zu und existiert von dieser Sitzung ein Protokoll? Ist dieses einsehbar?»

Antwort:

Es handelt sich um die in der Anfrage Nr. 581 Frage 1 erwähnte Sitzung. Auf die Erstellung eines Protokolls wurde bewusst verzichtet. Die im Brief zitierten Aussagen eines Mitarbeiters des AWELS liegen nicht schriftlich vor und stehen zudem in einem falschen Kontext. Seitens des Rheinaubundes war eine Vertreterin aus Uster sowie der Geschäftsführer, der die Verhandlung führte, anwesend. Der Geschäftsführer hat sich in der Folge vom Rheinaubund getrennt. Der erwähnte Brief vom 16. Dezember wurde durch den Geschäftsführer a. i. und den Vizepräsidenten (beide waren an der Sitzung nicht anwesend) unterzeichnet.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:  
Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:  
Hansjörg Baumberger